

Presse-Information

23. August 2016

Berliner Sparkasse mit gutem Halbjahresergebnis

- **30.06.2016: Ergebnis nach Steuern von 32 Millionen Euro**
- **Geschäft mit Kunden wächst weiter**
- **Umbau zur Sparkasse der Hauptstadt weitestgehend abgeschlossen**
- **Solide Kapitalquote**

Die Berliner Sparkasse hat im ersten Halbjahr 2016 trotz umfangreicher Belastungen aus den Märkten erfolgreich gearbeitet und ihre Marktposition weiter gestärkt. Das Ergebnis nach Steuern erreichte 32 Millionen Euro. Zugleich konnte die Bank ihre Erfolge bei der Kundengewinnung fortführen. Mehr als 24.000 neue Privatgirokonten sind in den ersten sechs Monaten des Jahres netto hinzugekommen. Der Firmenkundenbereich betreut netto rund 1.700 Kunden mehr als Ende 2015.

"Wir können heute klar sagen: Der Umbau zur Sparkasse der Hauptstadt wird im Herbst mit großem Erfolg abgeschlossen sein. Dies ist um so bemerkenswerter, als unsere Sparkasse zeitgleich zum Umbau die Zahl ihrer Kunden beachtlich steigern konnte. Zugleich haben wir den digitalen Wandel erfolgreich vorangetrieben. Das ist eine großartige Leistung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dieser Erfolg ist hart erarbeitet und keinesfalls selbstverständlich", so Dr. Johannes Evers, Vorstandsvorsitzender der Berliner Sparkasse.

Der Umbau zur Hauptstadtsparkasse befindet sich im Abschluss. Alle wesentlichen Projekte sind erfolgreich umgesetzt, Sparkassenstrukturen und -systeme weitgehend eingeführt. Die Reduzierung von Kosten und Komplexität hat unverändert hohe Priorität. Gleichzeitig baut die Berliner Sparkasse ihre digitalen Angebote für Kunden konsequent aus.

Die harte Kernkapitalquote nach CRR steht mit 16,9 Prozent auf einem soliden Niveau.

Nachfolgend die wesentlichen Ergebnispositionen zum 30.06.2016 (HGB):

Der **Zinsüberschuss** stieg auf 407 Millionen Euro (Vorjahreszeitraum: 378 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert maßgeblich aus höheren Ausschüttungen aus Beteiligungen.

Der **Provisionsüberschuss** erreichte 118 Millionen Euro (Vorjahreszeitraum: 121 Mio. Euro). Hier machen sich die erwarteten geringeren Ergebnisbeiträge aus dem Kreditkartengeschäft, insbesondere bei Händlergebühren, bemerkbar.

Der **Nettoertrag/Nettoaufwand des Handelsbestands** stellt sich nach Aufgabe des Handelsgeschäfts per 1. Januar 2016 und der Umgliederung der verbliebenen Bestände in den Anlagebestand auf Null.

Der **Verwaltungsaufwand** ist auf 385 Millionen Euro gesunken (Vorjahreszeitraum: 426 Mio. Euro). Aufgrund der gesetzlichen Änderungen waren keine zinsbedingten Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen erforderlich.

Der **Saldo übriger betrieblicher Aufwendungen und Erträge** in Höhe von minus 43 Millionen Euro (Vorjahreszeitraum: 35 Mio. Euro) enthält eine Reihe von Sondereffekten. Eine außerordentliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen schlug per Saldo mit 72 Millionen Euro zu Buche. Dem standen Auflösungen von Rückstellungen für Rechtsrisiken sowie ein Zahlungseingang aus einem Beteiligungsverkauf gegenüber.

In der **Risikovorsorge** von 141 Millionen Euro (Vorjahreszeitraum: 80 Mio. Euro) wurden Zuführungen zu Vorsorgereserven nach § 340f HGB in Höhe von 134 Millionen Euro berücksichtigt.

Das **Ergebnis aus Finanzanlagen** stieg auf 90 Millionen Euro (Vorjahreszeitraum: minus 5 Mio. Euro). Dazu beigetragen hat insbesondere der Veräußerungserfolg aus der Übernahme von VISA Europe Ltd. durch VISA Inc. (USA) in Höhe von 76 Millionen Euro.

Nach dem Aufwand aus der **Bankenabgabe** (14 Mio. Euro) weist das Institut ein Ergebnis nach Steuern von 32 Millionen Euro aus.

Zum Stichtag 30.06.2016 betrug die **Bilanzsumme** der Berliner Sparkasse 52,5 Milliarden Euro (31.12.2015: 47,5 Mrd. Euro). Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus temporär aufgebauten Interbankengeschäften, die bis zum Jahresende wieder zurückgeführt werden. Daneben wirkt sich die Umwidmung der ehemaligen Handelsbestände erhöhend aus. Hier wird sich sukzessive über die Restlaufzeiten ein Rückgang ergeben.